Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 53 (1996)

Heft: 2: Frauen in den Wechseljahren : alt genug, um nicht alles beim Alten zu lassen

Rubrik: Der Natur auf der Spur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHTIP

Ein umfassendes Lexikon der Landwirtschaft

Ein Lexikon ist dann unentbehrlich, wenn man darin jederzeit auf jede Frage die richtige Antwort findet – einfach wie knapp, umfassend wie präzise und aktuell wie zeitlos. Das «Lexikon Landwirtschaft» erfüllt diese Bedingungen in vielen Bereichen. Von der landwirtschaftlichen Betriebslehre über die Transporttechnik bis zur Agrarpolitik und zu rechtlichen und steuerlichen Fragen gibt das Lexikon fundiert Auskunft. Es ist spezialisiert genug, um dem Fachmann alle nötigen Information zu geben, und gleichzeitig so klar und leichtverständlich, dass auch der Laie interessiert darin liest. Leser in der Schweiz könnten allerdings hie und da Hinweise auf die Verhältnisse in ihrem Land vermissen. Es enthält z.B. – obwohl der Verlag BLV auch in Zürich angesiedelt ist – keinen Hinweis auf die neue Lebensmittelverordnung vom 1. März 1995. Dennoch liegt alles in allem ein ausgezeichnetes, wertvolles Buch vor, das eine Menge von Hintergrund- und Fachwissen liefert. Die Landwirtschaft, das zeigt dieses Lexikon auch, ist stets mehr als das, was in der politischen Tagesaktualität erscheint. Sie ist, unter anderem, ein hochspezialisierter Wirtschaftszweig – und dazu einer der wichtigsten.

Lexikon Landwirtschaft,
Dr. Ingrid Alsing, VerlagsUnion-Agrar,
BLV Verlagsgesellschaft mbH München,
770 Seiten, sFr./DM 150.– • CU

Ganzheitlicher Ansatz in der Krebstherapie

Was schon immer in der Philosophie Alfred Vogels verankert war, wird in jüngerer Zeit zunehmend auf allen Gebieten der Medizin beachtet: dass nämlich Krankheiten als Wechselbeziehungen von Körper, Seele und Geist zu sehen sind. Eine Heilung schwerer Krankheiten ist demnach nur möglich, wenn alle drei Aspekte berücksichtigt und ganzheitlich behandelt werden.

Dabei macht es keinen Sinn, eine reine Entweder-Oder-Haltung für oder gegen naturwissenschaftliche oder seelisch-geistige respektive alternative Therapien einzunehmen. Vielmehr sollte erkannt werden, dass beide Methoden sich ergänzen und die Resultate bei Vorbeugung, Behandlung und Nachsorge schwerkranker Menschen enorm verbessern können. Lebenseinstellung, negative gedankliche sowie emotionale Muster und Befindlichkeit sind bei der Entstehung vieler Krankheiten Teilfaktoren, durch deren Wandel die Heilung vollständiger und mit weniger Rückfällen verlaufen kann. Auch bei der Behandlung todkranker Patienten hat sich gezeigt, dass eine Reflexion der Beziehung zu Leben und Tod, Schmerz und Krankheit den Verlauf und hauptsächlich das subjektive Empfinden in der letzten Lebensphase völlig verändert.

Inzwischen wurden viele Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Unter den Entwicklern solcher Methoden hat Dr. O. Carl Simonton weltweit die grössten Erfahrungen. Seit 25 Jahren forscht und arbeitet er auf dem Gebiet der Integrierten Krebstherapie und hat dabei beachtliche Erfolge erzielt. Er hat Therapie- und Übungsprogramme entwickelt, in welchen die Arbeit und der Umgang mit Gedanken, Gefühlen und sozialem Umfeld gelernt wird. Die Hauptbereiche des Lernens in Simontons Methode sind:

- Zu erkennen, wie man an seiner Erkrankung und Gesundung mitwirkt, mitbeteiligt ist.

- Zu erlernen, negative Vorstellungsbilder in positive und der Krankheitsbewältigung dienliche zu übertragen.
- Zu lernen, den inneren Groll zu überwinden, Vergangenes loszulassen und sich mit ihm zu versöhnen. Sich aber dabei trotz der Krankheit Ziele zu setzen und eine Zukunft zu schaffen. Das bewirkt die Erhaltung einer hohen Lebensqualität und Freude am Leben.
- Den «inneren Ratgeber» zu entdecken, der den Weg zur Gesundheit zeigt, und den positiven Umgang mit Schmerz zu erlernen.
- Entspannen lernen, Bewegungstraining, physische Aktivierung.
- Im Umgang mit Furcht vor Rückfällen und Todesangst zu helfen und die Unterstützung durch die Angehörigen zu fördern.

Dr. Simonton leitet Therapie- und Ausbildungsprogramme, deren Methoden auf alle chronisch Leidenden anwendbar sind. In der Schweiz zeigt er, wie seine Methoden in die eigene Tätigkeit integriert werden können.

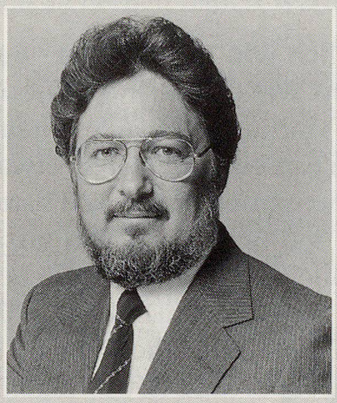
Fortbildungsseminar 1996

Vom 1. bis 4. August 1996 werden Dr. O. Carl Simonton und Dr. Shdema Goodman, eine klinische Psychologin, zunächst Patientin und später Mitarbeiterin des Simonton-Krebs-Zentrums, im Tagungszentrum Boldern am Zürichsee ihre Arbeit vorstellen. Ärzte sowie andere Interessierte aus therapeutischen und pflegerischen Berufen sind eingeladen, die Grundlagen der Simonton-Methode theoretisch und in Übungen kennenzulernen.

Kursunterlagen bei:
Seminarsekretariat C. Estermann
Vogesenstrasse 103, 4056 Basel
Tel. und Fax 061/322 42 19 • R. Dreyfuss

Was ist eigentlich ... die Simonton-Therapie?

Dr. O. Carl Simonton ist Facharzt für Strahlenheilkunde und Onkologie. Er forscht seit 25 Jahren über die Zusammenhänge von Krebserkrankungen mit mentalem und emotionalem Stress sowie – vice versa – über den Einfluss psychotherapeutischer und psychosozialer Massnahmen auf den Verlauf von Krebsleiden in allen Stadien.



Dr. Simonton integriert traditionelle schulmedizinische Krebstherapien mit kognitiven, emotionalen und psychosozialen Massnahmen. Er hat mit seinen Mitarbeitern verschiedene Therapie- und Übungsprogramme entwickelt. Dabei ist es ihm gelungen, Erfolge seiner einfachen therapeutischen Massnahmen und Programme wissenschaftlich nachzuweisen. Signifikant erhöhte Besserungs- und Heilungszahlen sowie längere und subjektiv viel positiver, angst- und schmerzfreier erlebte Überlebenszeiten von Todkranken zeigen, dass sein Ansatz bei Therapie und Betreuung von Krebspatienten im Vergleich zu psychotherapeutisch nicht oder nur unsystematisch betreuten Patienten von grosser Hilfe ist.

Simontons psycho-neuro-immunologischer Ansatz der Krebstherapie hat inzwischen klare theoretische Grundlagen und einen internationalen Namen (siehe auch GN 12/95 ab Seite 6). Nach vielen Jahren als Leiter des Krebsberatungs- und Forschungszentrums von Fort Worth, Texas, gründete er das Simonton Cancer Center in Kalifornien. Dort arbeitet er ständig an der Entwicklung, Vermittlung und Praxis seiner ganzheitlichen Trainingsmethoden weiter. • RD